

Ein Zirkusfest zum 20. Geburtstag

Zufikon Arabas Cirque Jeunesse lässt sich zum Jubiläum etwas Besonderes einfallen

VON SUSANNE BREM

Am kommenden Samstag ist etwas los auf der Zirkuswiese beim Cirque Jeunesse, Arabas. Dann nämlich feiert der Zirkus beim Emaus in Zufikon einen runden Geburtstag.

Wer wollte nicht schon immer mal einen Blick hinter die Kulissen vom Zirkus Arabas werfen? Am Samstag, ab 10 Uhr, ist Gelegenheit dazu. Man erfährt, was ein Requisiteur während einer Vorstellung zu tun hat, und, wo die Schauspieler und Artisten geschminkt werden, bevor sie auf die Bühne treten.

Ab 11 Uhr beginnt der Festbetrieb. Es gibt Verpflegungsstände und die Kinder werden ihre Freude haben am Zauberer Marco Mescalero und der Gauklerin Paffine, die sich unter das Publikum mischen und ihre Kunststücke präsentieren werden. Von 12 bis 15 Uhr ist Mitspielzirkus angesagt: Dann dürfen vor allem die kleinen aber auch die grossen Festbesucher einmal selber auf die Bühne stehen und die verschiedensten Zirkusgeräte ausprobieren. Sie dürfen übers Seil laufen, auf einer Kugel balancieren, mit Bällen oder Keulen jonglieren, das Diabolo spielen, und vieles mehr.

Sechs Jugendzirkusse vereint

Der erste Höhepunkt wartet um 15.30 Uhr. Dann zeigen Kinder und Jugendliche aus sechs verschiedenen Zirkussen aus der Schweiz ein einmaliges buntes Zirkusprogramm für sie Festbesucher. Die einen kommen von weit her, aus Fribourg stammt zum Beispiel der Cirque Toamême, aus Pratteln der Jugendzirkus Prattelino. Andere haben nicht ganz eine solche weite Reise unter die Räder zu nehmen wie der Hinwiler Kinderzirkus HiKiZi oder die mobile Zirkusschule Bellissimo aus Zürich.

Wohl allen aus der Region wird der Jugend Circus Biber ein Begriff sein. Und von all diesen Zirkussen wird eine Delegation von Kindern und Jugendlichen eine Kostprobe aus ihren aktuellen Programmen zeigen: Die Rosinen - sozusagen. Ein Besuch lohnt sich. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Laudatio von Walter Karl Walde

Um 19.30 Uhr startet der offizielle Geburtstagsfestakt. Walter-Karl Walde aus Bremgarten wird die Laudatio halten. Und gleich im Anschluss gibt es eine reguläre Arabas-Vorstellung. Dann heisst es wieder ganz offiziell «Der Zirkus kommt».

Der Vorverkauf läuft über www.arabas.ch, bei der BDWM in Bremgarten und Berikon oder über 0800 888 800.

Dringend neues Lager gesucht

Es ist nicht selbstverständlich, dass in der heutigen Zeit ein Verein, der notabene von Eltern getragen wird und so vielen Kindern ein tolles Hobby ermöglichen kann, so lange besteht. Immerhin ist ein grosses Team von Eltern und Freiwilligen, das in seiner Freizeit enorm viel leistet, damit am Ende ein Programm zustande kommt, das sich sehen lassen kann.

Leider hat der Cirque Jeunesse Arabas zurzeit ein akutes Lagerplatzproblem. Nachdem der bisherige Lagerplatz, die alte Papieri in Bremgarten nun definitiv abgerissen wird, hat der Zirkus kein Dach mehr über dem Kopf. Einzig eine Wiese unter freiem Himmel steht als Lagerplatz in Aussicht. Wer eine Halle oder einen geschützten Unterstand zur Verfügung stellen kann, damit wenigstens der Zeltwagen und der Bühnenboden einigermassen vor Wind und Wetter geschützt sind, melde sich bitte unter 079 414 24 10.



Szene aus dem Jubiläumsprogramm des Zirkus Arabas.

SUSANNE BREM

Wohlen

Hohes Kostenrisiko für Geissmann

Der Wohler FDP-Einwohner Armin Geissmann will, dass der Oberhaubach in Anglikon im Zuge einer Neuüberbauung geöffnet wird. Deshalb hat er beim Regierungsrat Beschwerde gegen das Projekt Wohlermatte eingereicht. Die Baubewilligung dafür hat der Gemeinderat Wohlen vor wenigen Tagen erteilt (az vom 4. August).

Seine Beschwerde könnte ihn teuer zu stehen kommen. «Ich musste als erstes einen Kostenvorschuss in der Höhe von 2000 Franken leisten. Gleichzeitig wurde mir von der Staatskanzlei erklärt, meine Beschwerde könnte mich im schlechtesten Fall rund 90 000 Franken kosten», erklärte Geissmann der az. Das gelte für den Fall, wenn seine Beschwerde abgewiesen werde und dem Bauherrn eine Entschädigung zahlen sowie dessen Anwaltskosten übernehmen müsse.

Dennoch will Geissmann an seiner Beschwerde festhalten: «Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Gewässer im Zuge von Überbauungen geöffnet werden müssen. Ich kann nicht nachvollziehen, wieso der Kanton in diesem Fall eine Ausnahme machen will.»

Mit der Arealüberbauung Wohlermatte will die Hüsser Generalbau AG, Bremgarten, 107 Wohnungen mit Kindergarten, Tiefgarage und gedecktem Sitzplatz realisieren. Das Baugesuch war lange pendent, von der Eingabe bis zur Baubewilligung dauerte es 15 Monate. Jetzt wird der Baubeginn wohl noch einmal verzögert. Armin Geissmann hat versucht, sich mit dem Bauherrn gütlich zu einigen, was aber nicht gelungen ist. (TO)

Unterlunkhofen

Der Landammann am Stammtisch

Während seines Amtsjahrs als Landammann lädt Regierungsrat Urs Hofmann zusammen mit Gastro Aargau zum traditionellen Landammann-Stammtisch in sieben Restaurants im Kanton ein. Der nächste Stammtisch findet am Donnerstag, 27. August, von 19 bis 22 Uhr im Restaurant Huserhof in Unterlunkhofen statt. Der Anlass ist öffentlich. Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen. (AZ)

NACHRICHTEN

CATCH

Mathias Gyger ist der neue Leiter Finanzen

Der Gemeinderat Sarmenstorf hat als Leiter Finanzen Mathias Gyger gewählt. Er tritt seine Stelle am 2. November an. Sein Vorgänger und heutiger Amtsinhaber Patrick Bleuer arbeitet bis Ende November. (AZ)

BÜNZEN

Ehemalige Deponie gefährdet Umwelt nicht

Bei der ehemaligen Abfalldeponie im Gebiet Girenächer an der Kantonsstrasse Bünzen-Waldhäusern ist eine technische Untersuchung durchgeführt worden. Diese hat ergeben, dass im jetzigen Zeitpunkt keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen auf die Umwelt ausgehen und auch in Zukunft nicht zu erwarten sind. Es besteht kein Überwachungs- oder Sanierungsbedarf gemäss der Altlastenverordnung. (AZ)

OBERRÜTI

Tag der offenen Tür im neuen Schulhausanbau

Am Freitag, 28. August, von 16.30 bis 18.00 Uhr ist eine freie Besichtigung des Schulhausanbaus in Oberrüti möglich. Gleichentags findet der offizielle Einweihungsakt mit Einsegnung ab 17 Uhr statt. (AZ)

Strasse ausgebaut - Verkehr bleibt dicht

Dottikon Mit einem kleinen Fest für die betroffenen Anstösser wurde in Dottikon der Abschluss einer weiteren Sanierungsetappe an der Bahnhofstrasse gefeiert.

VON TONI WIDMER

«Wir haben auf einem weiteren Teilstück an der Bahnhofstrasse durchgehend doppelseitige Trottoirs bekommen, die Fahrbahn ist wo nötig entschärft und verbreitert worden, die Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler ist gestiegen, der erste Dottiker Kreisel realisiert, und neue Bushaltestellen gibt es in diesem Bereich jetzt auch. Die angestrebten Ziele sind im Verlauf dieser Sanierung dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten rasch und gut umgesetzt worden», freute sich Gemeinderat Marcel Fischer an einer kleinen Feier zum Abschluss der zweiten Sanierungsetappe der Dottiker Bahnhofstrasse.

Das Nadelöhr bleibt

Mit dem realisierten Ausbau, erklärte Fischer weiter, sei nicht nur die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer verbessert worden. «Wir konnten auch die Lärmbelastung für die Anwohner reduzieren und das Erscheinungsbild der Strasse insgesamt verbessern.» In Kürze werde nun die dritte und letzte Sanierungsetappe im Teilab-

«Mit täglich über 10 000 Fahrzeugen auf der Längs- und Querachse bleiben wir das Nadelöhr der Region.»

Marcel Fischer Gemeinderat



Sanierter Abschnitt der Bahnhofstrasse im Bereich der Schulanlage Risi.

TONI WIDMER

schnitt vom Gemeindehaus bis zur Wohlerstrasse in Angriff genommen. Nach deren Abschluss sei dann in Dottikon verkehrsmässig zwar eine deutliche Verbesserung erreicht worden, das Hauptproblem allerdings nicht gelöst: «Wir bleiben das Nadelöhr der Region. Mit täglich über 10 000 Fahrzeugen auf der Wohler- und Othmarsingerstrasse sowie der Bahnhofstrasse sind die Kapazitäten erschöpft, eine Entlastung ist dringend nötig.

Baudirektor Stephan Attiger ist das Problem bekannt, eine Lösung konnte er an-

der Feier in Dottikon allerdings nicht präsentieren: «Als Erstes bauen wir jetzt den Autobahnzubringer in Lenzburg aus, später sanieren wird die Knoten an der Bünzalstrasse. Damit hoffen wir, dass der Verkehr künftig schneller in Richtung Autobahn abfließt und die Region entlastet wird.» Den Zeithorizont für die Realisierung dieser Massnahmen bezifferte Attiger auf «rund 10 Jahre». Erst danach werde man sich in einem weiteren Schritt damit befassen, ob eine Westumfahrung für Dottikon Sinn mache oder nicht.